

LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Nr. 311 | März 2020

GROßER FESTAKT ZUR ERSTERWÄHNUNG MIROWS VOR 750 JAHREN

Der März ist der erste große Höhepunkt im Mirower Jubiläumsjahr, denn die älteste bekannte Erwähnung des Ortes stammt aus einem Brief des Schweriner Bischofs Hermann vom 25. März des Jahres 1270. Auch im Januar und Februar gab es schon zwei Veranstaltungen, die sehr gut besucht waren und auch die Frauentagsfeier im Feuerwehrhaus war gut gelungen. Die Mirower Männer liefen sich ganz schön die Hacken ab, um ihre Frauen gut zu bedienen.

Die große Festveranstaltung beginnt am 22. März um 14.00 Uhr in der Mirower Kirche mit einem Gottesdienst. Danach stellt Rainer Schenck, der sich intensiv mit der Dorfgeschichte befasste, die



© Foto: R. Paschen

Chronik vor. Sie liegt noch nicht gebunden vor, da der Festumzug im September noch mit aufgenommen werden soll. Wir freuen uns auf die Grußworte ans Jubiläumsdorf von unserem Bürger-

meister Ralf Michalski und unserer ehemaligen Bürgermeisterin Irina Berg. Es sind auch Gäste eingeladen, die Mirow in den vielen Jahren und Jahrzehnten unterstützt und begleitet haben.

Die Banzkower Blaskapelle ist mit von der Partie und auch die Mirower Orgel wird erklingen.

Nach dem Festakt geht es gegen 15.30 Uhr zur Geburtstagsfeier ins Feuerwehrhaus. Dort wird dann die Geburtstagstorte angeschnitten. Es ist nicht nur eine, denn die Mirower Feuerwehr feiert in diesem Jahr ihr 70jähriges Bestehen. Viele fleißige Helfer haben gebacken und sorgen am Nachmittag dafür, dass die Geburtstagsfeier bei Kuchen, Kaffee und netten Gesprächen gelingt. Dort können Sie dann auch die Chronik bei Rainer Schenck bestellen. Seien Sie herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Sie.

Sprüttendörpschaft Mirow



© Foto: S. Voß

Ob sich die Störche im Datum geirrt haben? Bereits zum meteorologischen Frühlingsanfang am 1. März stellte sich ein Storchenpaar auf der Wiese hinter der Banzkower Kirche und damit deutlich früher als üblich ein. Dieser Storch in Mirow suchte schon Mitte Februar ein Nest für sich und seine Braut, ebenso in Jamel.



© Foto: G. Eidmann

Wie gut, dass die Störbrücke am Wochenende nicht gesperrt ist. So konnte die Wandschäferin mit ihren einigen hundert Schafen und Lämmern problemlos am 7. März durchs Dorf zur nächsten Winterweide ziehen. Es hätte aber auch in der Woche davor geklappt, denn die Brücke war durchgängig passierbar. Diese Information fehlte leider auf den Umleitungsschildern, so dass viele Kraftfahrer unnötigerweise einen langen Umweg gefahren sind.



© Foto: C. Karnatz

MITGLIEDER DER JUGENDFEUERWEHR BANZKOW AUSGEZEICHNET

Auf dem Kreisjugendfeuerwehrtag am 7. Februar in Ludwigslust wurde Sophie Jokisch und Leonard Rohde (im Bild v. li.) aus Banzkow eine besondere Ehre zuteil. Beide erhielten die Ehrennadel der Kreisjugendfeuerwehr. Sie sind seit 2012 Mitglied in unserer Jugendfeuerwehr. Sophie arbeitet seit mehreren Jahren als Jugendsprecherin und ist somit das 'Sprachrohr' zwischen

den Gruppen und uns Jugendlichen und Betreuern. Auf beide ist immer Verlass und sie sind ein Vorbild für alle anderen Mitglieder.

Die Jugendfeuerwehr Banzkow zählt zurzeit 47 Mitglieder im Alter von sechs bis 16 Jahren. Das ist eine stolze Zahl und zugleich eine hohe Herausforderung. Die Kinder und Jugendlichen werden in drei Gruppen ausgebildet, trai-

niert und betreut. Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen unseres 25jährigen Bestehens.

Wir gratulieren Sophie und Leonard zu der Auszeichnung und wünschen beiden weiter viel Spaß und Erfolg in der Jugendfeuerwehr.

*Carmen Karnatz,
Jugendfeuerwehrwartin*



AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner, das hat es in Banzkow wohl auch noch nicht gegeben: Kaum sind die letzten Karnevalisten nach dem Rosenmontag ausgenüchtert, beginnen die ersten Störche bei uns nach einem Quartier Ausschau zu halten. Vielleicht hätten sie noch gern mitgefeiert, denn der BCC hatte für seine märchenhafte Saison wieder ein sehr schönes Programm vorbereitet und die Stimmung war toll.

Die Gemeindevertretung hat in der närrischen Zeit trotzdem weitergearbeitet und sich vor allem mit dem Bauanlauf für die Interimsschule befasst und die Vergabe der ersten Aufträge beschlossen. Die Tiefbauarbeiten für die Containerschule erledigt die Firma Zarger-Tiefbau, die Anschlüsse für Wasser- und Stromversorgung schaffen die

Firmen Manfred Stier GmbH und Hardstock. Eine erfreuliche Nachricht erreichte uns von der WEMAG. Sie verlegt die geforderte Heizstromleitung für die Schule, so dass wir Ausgaben in Höhe von ca. 124.000 Euro für eine Gasheizungsparren.

Die Ausschüsse haben im Februar diverse Um- und Bauanträge sowie Anträge auf Verpachtung bzw. Verkauf von Gemeindeland beraten.

Bald beginnen die Bauarbeiten zur Verbreiterung der 'Alten Landstraße'. Auch an der Schulbushaltestelle 'Plater Straße' soll die Situation verbessert werden. Und dann beschäftigt den Hauptausschuss immer noch die Neufassung der Hauptsatzung, der wichtigsten Arbeitsgrundlage aller Gemeindevertreter und Gremien. Am 25. Februar haben nun die Reparaturarbeiten an der Banzkower Brücke begonnen. Alle

Nutzer haben sich mit den Sperrzeiten arrangiert. Gegenwärtig ist die Brücke nicht durchgehend zwischen 9.00 und 16.00 Uhr gesperrt, so dass es sich durchaus lohnt zu schauen, ob sie befahrbar ist. Für den Personenübergang gibt es Lob, allerdings ist nicht zufriedenstellend, dass er nicht ständig geöffnet ist. Hier wird nachgebessert.

Neben dem Karneval gab es noch andere schöne Momente. 'De Plappermoehl' von NDR 1 Radio MV war nach fünf Jahren wieder zu Gast im Störtal. Die Veranstaltung war gut besucht und vor allem für die Gesprächsteilnehmer etwas Besonderes. Allen Beteiligten und Organisatoren meinen Dank!

Und nun hat auch die Banzkower Kirche 'Alle Neune' geschafft. Neun Fenster sind seit 2015 restauriert worden. Dazu gab es am 29. Februar ein kleines

'Fensterfest'. Eindrucksvoll wurde von den Arbeiten berichtet. Der Förderkreis dankte allen Spendern und Helfern.

Nach so viel Positivem muss ich leider eine Kritik loswerden. Auf dem Generationenspielplatz treiben sich Jugendliche herum, die meist nicht aus Banzkow sind, aber hier trinken und lärmern. Darüber haben sich schon mehrere Anwohner beschwert. Der zuständige Kontaktbeamte der Polizei ist informiert und wird seine Kontrollen forcieren.

Nun lassen Sie uns dem Frühling entgegen gehen. Am 14. März haben die Banzkower und Mirower Vereine für den nötigen Frühjahrsputz gesorgt. (Nach Redaktionsschluss) In Goldenstädt wird der Schmutz vom Winter am 21. März weggeräumt.

Vielleicht sehen wir uns bei einem der Osterfeuer

Ihr Bürgermeister Ralf Michalski

NEUE REGELUNGEN FÜR STÖRTALVERMIETUNG

Nach großem Unmut über die neue Vermietungspraxis fürs Störtal über das Amt Crivitz hat sich nun die Gemeindevertretung dahintergeklemt und um eine Aussprache mit dem Störtalverein und dem Amt gebeten. Darüber sprach der LewitzKurier mit Gemeindevertreter Dr. Erhard Bergmann.

LK: Herr Dr. Bergmann, weshalb sind Nutzer von Räumen im Störtal denn so sauer, was klappt dort nicht?

E. Bergmann: Das Schwierige war, dass der zuständige Mitarbeiter bzw. die Stellvertretung im Amt nur sehr schwer oder gar nicht zu erreichen war. Und wenn jemand dann einen Termin beantragt hatte, bekam er erst sehr spät den Mietvertrag. Die Mitarbeiterinnen im Störtal schließen die Verträge zwar nicht mehr ab, aber sie sind weiterhin an der Abwicklung beteiligt und auch da gab es Schwierigkeiten.

LK: Was waren das für Schwierigkeiten?

E. Bergmann: Der Mieter will den Schlüssel im Störtal abholen, aber die Mitarbeiterinnen sind über diese Vermietung nicht informiert, da sie den aktuellen Ver-



mietungsplan nicht erhalten. Sie wissen auch nicht, ob Miete und Kautions schon bezahlt sind. Dann sind Räume parallel vermietet worden, was nicht geht, da Küche und Toiletten nur einmal vorhanden sind. Im Zweifelsfall ist nicht nachzuweisen, ob die Gäste im Jägerzimmer oder im Saal Unordnung hinterlassen haben und wer dafür zahlen muss. Die Leute kommen z. T. ohne Mietvertrag.

Wenn dann jemand die Schlüssel nicht wieder abgibt, wissen die Mitarbeiterinnen manchmal nicht, an wen sie sich dann wenden sollen. Es ist auch schon vorgekommen, dass die Gemeinde keine Miete bekommen hat, weil das Amt keinen Vertrag abgeschlossen hatte.

LK: Also viele Kommunikationsdefizite. Das Maß war nun nach einem guten Jahr offensichtlich voll. Was haben Sie jetzt unternommen?

E. Bergmann: Zunächst hat der Störtalverein eine Problemliste aufgestellt. Damit haben wir uns dann mit dem stellvertretenden Amtsleiter und den zuständigen Mitarbeitern zusammengesetzt, um die Probleme aus der Welt zu schaffen.

LK: Und wie haben Sie die Vermietung nun geregelt?

E. Bergmann: Zunächst mal hat der zuständige Mitarbeiter, Herr Zapf, jetzt mehr Zeit für diese Aufgabe. Der Vermietungsplan wird regelmäßig aktualisiert ans Störtal geschickt. Die Nutzer erhalten den Schlüssel nur, wenn sie einen gültigen, also einen vom Bürgermeister unterschriebenen Mietvertrag vorweisen. D. h., Miete und Kautions müssen vorher bezahlt sein.

Eigentlich ganz einfach und logisch und deshalb ist es nicht zu verstehen, weshalb das über ein Jahr lang nicht gut geklappt hat. Miteinander reden hilft am Ende immer.

LK: Reden, das hat auch der LewitzKurier mit dem Amt versucht. Leider ist es uns nicht gelungen, einen Termin in Crivitz zu bekommen.

KOMPLETTE BREITBANDVERSORGUNG BIS ENDE 2021 GEPLANT

Ende Februar hat der Energieversorger WEMAG in Einwohnerversammlungen über den Abschluss der Breitbandversorgung in der Gemeinde informiert. In Banzkow sind nach derzeitigem Stand 83 Anschlüsse förderfähig, es sind Abnehmer mit weniger als 30 m/bit. 42 Bürger/innen waren zur Veranstaltung gekommen, in der Mitarbeiter der WEMAG und der Breitbandkoordinator des

Landkreises, Herr Falk, Rede und Antwort standen. In Goldenstädt/Jamel, wo ca. 250 förderfähige Anschlüsse möglich sind, also 100 %, waren insgesamt 112 interessierte Bürger/innen gekommen. Wobei die erste Veranstaltung mit 75 Teilnehmern räumlich an die Grenze gestoßen ist.

Was ist wichtig: Die betroffenen Anwohner können den Ausbau

und die Fertigstellung durch eine rechtzeitige Abgabe der Verträge beeinflussen. Aber Achtung: Der Vertrag ist erst rechtskräftig, wenn das Begehungsprotokoll unterschrieben ist, in dem alle wichtigen Vertragsdaten enthalten sind - wie, wo soll der Anschluss ins Haus, wie lang wird die Anschlussleitung, was kostet das usw. Die Bauphase ab 1. Juli 2020 wird bis zu 1 ½ Jahren

dauern. Das schnelle Netz ist für alle Anbieter offen. Es funktioniert aber nur mit denen, die auf dem Glasfasernetz der WEMAG liefern.

Danke in diesem Zusammenhang an Frau Ramm, die gute Seele des Hauses in Goldenstädt, für das Einräumen des Saales. In Banzkow mussten die Mitarbeiter der WEMAG und ich das tun.

Fred Blumberg

WIE IM MÄRCHEN...

...so fühlte sich wohl der eine oder andere Karnevalist, als er das Störtal zur 67. Session des BCC betrat. Denn dank wunderschöner Dekorationen verwandelte sich dieses in einen zauberhaften Märchenwald samt Märchenschloss. Passend dazu hatte sich auch das Prinzenpaar, Prinz Christian der I. mit seiner Prinzessin Kerstin die II., in Schale geworfen. Es erinnerte nicht zuletzt auch durch ein wunderschönes hellblaues Glitzerkleid an das bekannte Märchen Cinderella. Jedoch musste unsere Prinzessin nicht schon um 12.00 Uhr den Saal verlassen, sie hatte auch keinen Schuh verloren, sondern feierte ausgelassen mit dem



Die Saison ist zu Ende für Kerstin Schmitt und Christian Bergmann

Froschkönig, dem gestiefelten Kater und anderen Märchengestalten die 5. Jahreszeit.

Mit einem Augenzwinkern sprach Moderatorin Heidelind Schön die Wahrheit aus: "Das Leben ist kein

Märchen und wer von den Mädels hier einen Schuh verliert, ist nicht Cinderella, sondern vermutlich einfach nur etwas betrunken."

Die Karnevalisten haben tief in der Grimm'schen Märchenkiste gekramt und so gaben sich Rotkäppchen, Hans im Glück, Schneewittchen oder auch Hänsel und Gretel die Ehre und unterhielten das Publikum mit Tanz, Show und Gesang.

Doch nach dem Karneval ist immer auch vor der Badewannenregatta und so kommen die Narren des BCC nur kurz zum Verschnaufen, bevor es auch schon in die Vorbereitungen für das Sommerspektakel auf der Stör geht. *Carolin Bergmann*

AUS FÜR BLUTSPENDE IN BANZKOW

Seit diesem Jahr gibt es im Störtal keine Blutspende-Termine mehr. Die Zahl der Spender in Banzkow sei zu gering, sagte die Gebietsreferentin des DRK-Blutspendedienstes in Schwerin, Margitta Kunkel auf LK-Nachfrage. Es würde pro Tag nur noch einen Termin geben. Deshalb habe man unwirtschaftliche Orte mit weniger als etwa 40 Spendern gestrichen und dazu gehöre auch Banzkow. Im vergangenen Jahr hat der Dienst im August 27 Spender gezählt, im Oktober 24 und im Dezember 33. Der Februartermin sei ausgefallen, weil das Amt Crivitz die Raummiete so drastisch erhöht hätte, die das DRK nicht zahlen könnte. Nach Vermittlung der damaligen Bürgermeisterin Irina Berg sei die

hohe Forderung deutlich reduziert worden, so dass am Ende der Blutspende-Dienst noch dreimal ins Störtal kam. Nach Aussage von Astrid Dahl vom Störtalverein, der immer das Catering organisiert hatte, sei die Zahl der Spender aus der Gemeinde nicht zurückgegangen. Da der Blutspende-Dienst auch nach Sukow und Plate eingeladen hatte, nutzten etliche der jeweils rund 50 bis 60 Spender die Termine in den Nachbarorten. Der Störtalverein war deshalb auf Essen sitzengelieben und hatte dem DRK daraufhin diesen Service gekündigt. Im Januar kam dann die Absage vom Blutspende-Dienst für eine weitere Zusammenarbeit mit dem Störtal.

HÖCHSTDOTIERTER NIEDERDEUTSCH-PREIS FÜR BANZKOWERIN

Die Carl-Toepler-Stiftung in Hamburg, die sich der Förderung der Niederdeutschen Sprache und Literatur widmet, hat den alle zwei Jahre verliehenen Fritz-Reuter-Preis im Jahr 2020 Susanne Bliemel aus Banzkow zuerkannt. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert und wird seit 1955 verliehen. Nach Prof. Dr. Renate Hermann-Winter aus Stralsund und Dr. Arnold Hückstädt ist die Lehrerin, Plattdeutsch-Autorin und Moderatorin der NDR 1 Radio MV Plappermoehl erst die 3. Preisträgerin aus Mecklenburg-Vorpommern, die den höchstdotierten Niederdeutsch-Preis erhält. Susanne Bliemel war 15

Jahre lang Niederdeutsch-Beauftragte von MV und hat sich stark für das plattdeutsche Abitur eingesetzt. In einer Pressemitteilung der Stiftung heißt es: "Mit ihr wird eine Frau geehrt, die sich im jahrelangen Bemühen um das Plattdeutsche einen hervorragenden Platz sowohl unter den politisch als auch pädagogisch, journalistisch und literarisch wirkenden Vertretern des Niederdeutschen erarbeitet hat. Durch ihren Einsatz und ihre Beharrlichkeit ist das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern als Vorreiter dafür anzusehen, was für Platt in der Schule möglich ist." Der LewitzKurier gratuliert.

DE 420. PLAPPERMOEHL IN BANSCHOW

Am 11. Februar gastierten die Plappermoeller von NDR 1 Radio MV zum vierten Mal in Banzkow. Susanne Bliemel (mit Heimvorteil) und Thomas Lenz snackten mit drei Männern, mit Bürgermeister Ralf Michalski, Rainer Soltow und Peter Scheuermann, über dies und das, lasen Witze aus dem neuen Mallbüdel vor und sangen ihr Plappermoehl-Lied, unterstützt von Plattfoot Klaus, der mit alten Plattfööt-Titeln für Stimmung im Störtal sorgte. Anlass für diese Sendung, die in Kooperation mit dem Störtalverein zustande kam, waren mehrere Gemeinde-Jubiläen: 20 Jahre Störtal-Museum, 50 Jahre Blasorchester, 750 Jahre Mirow. Peter Scheuermann aus Mirow hatte die Lacher auf seiner Seite, als er von einem Streich aus Kindertagen erzählte. Gemein-



Plattfoot Klaus, Thomas Lenz, Ralf Michalski, Rainer Soltow, Peter Scheuermann und Susanne Bliemel (v.l.n.r.)

sam mit einem Schulfreund verwendete er aus der Kirche eine 'olle Vase', die sich als Weinkelch fürs Abendmahl entpuppte. Die Kripo ermittelte. Zur Strafe mussten die beiden den Kirchenkeller saubermachen, der halb voll Ruß war. Als das nach einer Woche geschafft war, wussten sie, wie wertvoll so ein Kelch ist.

Rainer Soltow berichtete über seine 50jährige Leidenschaft fürs Blasorchester und sein Ehrenamt als Bürgerbus-Fahrer, der auch von der Brückensperrung betroffen ist. Thomas Lenz empfahl nach seinem Besuch im Störtal-Museum, aus dem er mit einem selbstgedrehten Strick zurückkam, diesen für eine Hängebrücke zu verwenden. Wer den Schaden hat... Die Lacher hatte der NDR-Mann auf seiner Seite und damit eine Brücke zum Gespräch mit Bürgermeister Ralf Michalski geschlagen, der noch einmal an die Situation im vergangenen Juni erinnerte, als die Verbindung zwischen Banzkow-Ost und -West von jetzt auf gleich unterbrochen war. Die Brücke spielte übrigens auch später noch eine Rolle, als es am Ende um die Hausaufgabe ging. Was hält Ralf Michalski eigentlich vom Vorschlag, die Orteingangsschilder zusätzlich mit den plattdeutschen Ortsnamen zu versehen, wurde er zum Schluss gefragt. Als Mensch, so sagte er, sei er sofort dabei, aber als Bürgermeister frage er: Wer soll das bezahlen? Also Banzchow bleibt wohl Banzkow. *H. Bartel*



Damit die Kopfwiden, die unsere Landschaft prägen, lange erhalten bleiben, hat die Apg Banzkow/Mirow im Winter auch diesen Bäumen am Lewitzrand einen Bubikopf verpasst.

AUS DER MIROWER CHRONIK

Vor über 100 Jahren war die Bürokratie noch nicht so umfangreich wie heute. Wer aber öffentliches Geld beantragte, der musste sich schon damals gedulden und mächtig schleimen, wie die folgenden Briefauszüge zeigen, darunter von Pastor Schlüter an das Amt Schwerin vom 13. 1. 1897: *"In der Gemeinde Mirow besteht der Wunsch nach einer Heizung der Kirche. Sie ist dem Winde sehr ausgesetzt. Durch ungünstige Lage der Türen sehr zugig. Außerdem muss auch im Winter der Gottesdienst schon früh um 8 Uhr beginnen, zu welchem die Leute aus Jamel noch vorher über Land zu gehen haben. Aus diesen Gründen wäre der Gemeinde die Wohltat einer erwärmten Kirche wohl zu gönnen, umso mehr, da sie eine recht kirchliche Gemein-de ist. Die Einrichtung und Unterhaltung kann wohl getragen werden. Der Bestand wird, mit diesem Termin, wohl 70.000 Mark schon überschreiten."*

Es passierte dann lange Zeit gar nichts, so dass Pastor Beltz fast neun Jahre später, am 6.12. 1905, an das Amt Schwerin wiederum einen Brief schrieb. Hier ein Auszug:

"... und aus der beantragten Röhrenheizung ist eine Ofenheizung in Aufschlag gestellt worden. Er (selbst) hat die Nachteile zur Genüge kennen gelernt und bittet das Amt, seine Entscheidung zu überdenken."

Auch dann hat es noch einmal fast vier Jahre gedauert, wie einem Brief des Schulzen Karnatz vom August 1909 an das Amt Schwerin zu entnehmen ist: *"Der schon vor 6 Jahren geplante Bau an der Kirche zu Mirow hat im August seinen Anfang genommen."*

Wir schlussfolgern daraus, dass spätestens zu diesem Zeitpunkt auch die Heizung ein- und die Sakristei angebaut wurde.

Rainer Schenck

BEGEISTERTE STÖRTAL-FERIENKINDER IM STÖRTAL MUSEUM BANZKOW

Die Museumsgruppe des Störtalvereins begeht in diesem Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum und fühlt sich der Traditionspflege verpflichtet. Und so nahmen wir am 13. Februar 13 Ferienkinder mit auf eine Zeitreise. Wir hatten drei Angebote vorbereitet, um den Grundschulern alte Handwerkskunst und eine Schulstunde wie vor 100 Jahren zu vermitteln. Herr Ihde und Herr Salewski zeigten ihnen, wie ein Seil hergestellt wird und danach drehten die Kinder mit großem Eifer selbst eins.

Dann ging es in die Küche zum Buttern. Herr Pernitz erklärte sehr anschaulich den Werdegang der Milch von der Kuh bis zur fertigen Butter. Nach etwas Mühe wurde aus der geschlagenen Sahne richtige Butter und die Kinder fanden sie sehr schmackhaft. Ein besonderer Höhepunkt war die Unterrichtsstunde mit Frau Salewski. Die Kinder bekamen einen Lederranzen und eine Brottasche umgehängt. Außerdem wechselten sie die Schuhe und zogen Holzpantoffeln an. So aus-

86. KULINARISCHER FILMABEND IM STÖRTAL

Der 86. Kulinarische Filmabend findet Donnerstag, den **19. März um 19.00 Uhr** im Störtal Banzkow statt. Spielfilmland ist **Schweden**. Das Essen - **Schwedischer Julschinken mit Buttererbsen und Kartoffel-Kräuter Stamp** - kommt vom Landgasthaus 'Zur Tenne' aus Sukow. Verbindliche Voranmeldung unter Telefon 03861 300 818 bitte bis spätestens 12.00 Uhr am Tag der Veranstaltung.

FISCHEREISCHENPRÜFUNG WIEDER IN BANZKOW

Am Sonnabend, den **25. April um 9.00 Uhr** nimmt das Amt Crivitz in der Regionalen Schule Banzkow wieder eine Prüfung zum Fischereischein ab. **Anmeldeschluss ist Donnerstag, der 9. April**. Das teilt der Banzkower Anglerverein mit. Der dazu nötige Fischereischein-Lehrgang beginnt am Sonnabend, den **28. März um 14.00 Uhr** im Vereinshaus an der Stör. Weitere Details stehen auf der Homepage des Banzkower Anglervereines www.avs-banzkow.de. Für Rückfragen und Hilfestellungen steht der Verein jederzeit zur Verfügung.

OSTERFEUER IN BANZKOW, GOLDENSTÄDT UND MIROW

Am Donnerstag, den **9. April ab 19.00 Uhr** fackeln die **Mirower** ihr Osterfeuer hinter dem Feuerwehrhaus ab. Der Osterhase hat sich – wie in jedem Jahr – angemeldet. Die Sprüttdörpschaft und die Freiwillige Feuerwehr Mirow sorgen traditionell für ausreichend Bratwurst und Getränke.

Das Osterfeuer in **Banzkow** findet wie gewohnt am Oster-Sonnabend, am **11. April**, auf dem Sportplatz hinter der Feuerwehr statt. Beginn ist um **17.00 Uhr** mit Kinderbasteln und -schminken. Für die Kids wird es eine Osterüberraschung geben. An eine gute Versorgung ist auch gedacht. Der Spritzenverein baut wieder seinen Grill auf. Es wird Brat- und Currywurst sowie Pommes frites geben und als Alternative Erbseneintopf aus der Gulaschkanone und dazu allerlei vom Getränkewagen.

Auch diesmal bittet der Vorsitzende des Spritzenvereins, Dr. Wolf Krüger, darum, **kein Holz im Vorfeld an der Feuerstelle abzuladen**: *"Aufgrund von schärferen Umweltbestimmungen und daraus resultierenden Kontrollen zum einen und dem mangelnden Verständnis dafür, was die Formulierung 'nur unbehandeltes Holz' an betrifft zum anderen, haben wir uns dafür entschieden, das zu verbrennende Holz selbst zu organisieren, um uns nicht illegale Müllverbrennung vorwerfen lassen zu müssen."*

Auch in **Goldenstädt** ist gut für die Versorgung am Sonnabend, den **11. April** gesorgt. Treffpunkt ist um **18.00 Uhr** an der Kirche. Das Osterfeuer wird dann gegen **19.00 Uhr** auf der Wiese am Feuerwehrhaus vom Feuerwehrgörderverein und der Freiwilligen Feuerwehr entzündet.

KINDERFLOHMARKT AN DER BANZKOWER FFw – ANMELDUNG JETZT

Die Jugendfeuerwehr Banzkow veranstaltet am Sonntag, den **26. April** von **10.00 bis 15.00 Uhr** auf dem Hof der Feuerwehr einen Kinderflohmarkt. Wer dort Sommersachen für Kinder, Spielzeug usw. anbieten möchte, der muss sich bis zum Sonnabend, den **5. April** bei der Jugendfeuerwehr per E-Mail anmelden unter jf-banzkow@t-online.de und folgende Angaben machen: Vor- und Nachname, Anschrift, Telefonnummer, eigener Tisch vorhanden oder nicht. Standgebühr 10 Euro, Aufbau ab 9.00 Uhr möglich.



In der Museums-Seilerei

gestattet ging es klappernd in das alte Klassenzimmer. Zur Begrü-

ßung sangen sie ein Lied, anschließend bekamen sie die strengen Verhaltensregeln von früher erklärt und natürlich durften sie auch auf der Schiefertafel schreiben. Wir waren erstaunt, mit wieviel Begeisterung und Spaß die Kinder mitgemacht haben. Alle konnten ein Seil und selbstgemachte Butter mit nach Hause nehmen und Erinnerungen an einen erlebnisreichen Ferientag.

I. Wöhl